

Stadt Heidelberg
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Betreff:

**Zuschussbewilligung 2009 an das
Mädchenhaus Heidelberg e.V. für das
Projekt "Berufsorientierende Arbeit mit
sozial benachteiligten Jugendlichen"**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 07. Mai 2009

Beratungsfolge:

| Beratungsfolge: | Sitzungstermin: | Behandlung: | Zustimmung zur Beschlussempfehlung: | Handzeichen: |
|--|-----------------|-------------|---|--------------|
| Ausschuss für Integration und Chancengleichheit | 05.05.2009 | Ö | <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein | |

Beschluss:

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Ausschuss für Integration und Chancengleichheit stimmt der Gewährung eines Zuschusses aus dem Teilhaushalt Amt 16 für 2009 an das Mädchenhaus Heidelberg e.V. für das Projekt „Berufsorientierende Arbeit mit sozial benachteiligten Jugendlichen“ in Höhe von 45.000 € zu.

Sitzung des Ausschusses für Integration und Chancengleichheit vom 05.05.2009

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Integration und Chancengleichheit vom 05.05.2009

- 4 Ö **Zuschussbewilligung 2009 an das Mädchenhaus Heidelberg e.V. für das Projekt „Berufsorientierende Arbeit mit sozial benachteiligten Jugendlichen“**
Beschlussvorlage 0136/2009/BV

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Bock, Stadtrat Kilic, Stadträtin Dr. Greven-Aschoff, Stadträtin Dotter, Stadträtin Vogel, Frau Schwitzer

Die Mitglieder des Gemeinderates wurden mit der E-Mail vom 04.05.2009 des Mädchenhauses Heidelberg e.V. informiert, dass ein Teil der beantragten Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF) nicht bewilligt worden seien. Der Verein beantragt deshalb die Übernahme von zusätzlichen 5 000 € durch die Stadt Heidelberg.

Stadträtin Dotter stellt den **Antrag:**

Dem Mädchenhaus Heidelberg e.V. sollen über die 45 000 € hinaus weitere 5 000 € aus den Mitteln des Amtes für Chancengleichheit zur Verfügung gestellt werden.

Bürgermeister Wolfgang Erichson möchte wissen, wofür 5 000 € zusätzlich zur Verfügung gestellt werden sollen, da es sich bei den 45 000 € um die Komplementärfinanzierung für die ESF-Mittel handelt und der Leistungsumfang somit bereits abschließend im ESF-Antrag festgeschrieben ist

Stadträtin Vogel stellt den **Antrag:**

Frau Schwitzer vom Mädchenhaus Heidelberg e.V., die im Saal anwesend ist, soll angehört werden.

Bürgermeister Wolfgang Erichson lässt über die Anhörung abstimmen.

Ergebnis: Anhörung einstimmig beschlossen

Frau Schwitzer erläutert, dass durch die verspätete Freigabe der ESF-Gelder das Geld für laufende Projekte eingesetzt werden soll. Sie mussten erst die Erklärung der Werkstatt abwarten, dass diese auf die Mittel verzichtet, so dass sich die Beantragung verzögert hat.

Frau Domzig stellt klar, dass keine ESF-Mittel für laufende Projekte eingesetzt werden können. Bewilligungsfähig sind nur Projekte, die nach einer Bewilligung durch die Landesbank begonnen werden. Aufgrund des Rankings der Anträge bedurfte es der Rücknahme zweier ESF-Anträge durch zwei verschiedene Träger, damit das Mädchenhaus in der Rankingliste auf einen förderfähigen Platz rücken konnte. Die daraus resultierende Verzögerung der Bewilligung hatte lediglich eine zeitliche Verschiebung für den Beginn der beantragten Projekte zur Folge, keinen Wegfall von Projektbausteinen.

Stadträtin Bock schließt sich dem Antrag von Stadträtin Dotter an.

Bürgermeister Wolfgang Erichson schlägt hinsichtlich des Antrages von Stadträtin Dotter vor, dem Mädchenhaus Heidelberg e.V. den Zuschuss von 45 000 € zu bewilligen. Sollte eine Finanzierungslücke entstehen, könnte man in der übernächsten Sitzung des

Ausschusses für Integration und Chancengleichheit am 21.07.2009 darüber entscheiden, ob zusätzliche Gelder zur Verfügung gestellt werden. Dazu wird die Verwaltung den entsprechenden Finanzierungsplan mit dem Mädchenhaus Heidelberg e.V. ggf. überarbeiten.

Der Ausschuss schließt sich dieser Vorgehensweise an.

Ergebnis: einstimmig beschlossen

gez.
Wolfgang Erichson
Bürgermeister

Ergebnis: einstimmig beschlossen

Begründung:

I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

| Nummer/n: (Codierung) | + / - berührt: | Ziel/e: |
|--------------------------|-------------------|---|
| QU 4 | + | Gleichstellung von Frauen und Männern Begründung: Das Mädchenhaus Heidelberg e.V. trägt durch seinen Vereinszweck zur Gleichstellung von Frauen und Männern bei. |
| SOZ 9 | | Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern Begründung: Das Mädchenhaus Heidelberg e.V. unterstützt durch das Projekt „Berufsorientierende Arbeit für sozial benachteiligte Jugendliche“ Mädchen und Jungen in ihrer Berufswahl und Lebensplanung und trägt so zu einem gelingenden Übergang von Schule und Beruf bei. |

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine



II. Begründung:

Seit Anfang 2002 führt das Mädchenhaus Heidelberg e.V. mit finanzieller Unterstützung der Stadt Heidelberg und des Europäischen Sozialfonds berufsorientierende Projektarbeit für benachteiligte Jugendliche in Heidelberg durch. Ziel dieses Projektes ist es, Mädchen und Jungen in ihrer Berufswahl und Lebensplanung zu unterstützen.

Das Projekt berufsorientierende Arbeit für sozial benachteiligte Jugendliche beinhaltet:

- Lebensplanungs- und Berufsorientierungsworkshops für SchülerInnen der Klassen 7 bis 9 an Heidelberger Haupt- und Förderschulen.
- Soziales Kompetenztraining für SchülerInnen der Klassen 7 bis 9 an Heidelberger Haupt- und Förderschulen.
- Förderangebot bei Lernschwierigkeiten für Mädchen mit Migrationshintergrund
- offene Mädchenarbeit/ PC-Angebote (Workshops, Kurse, gezieltes Nutzen des Internets)
- genderorientierte Medienangebote für Mädchen und Jungen (Klassen 7 bis 9), z.B. Mediale Begleitung von Schulprojekten, Bewerbungstraining (Bewerbungsmappen und Repräsentationstechniken).

In 2008 wurden 3 Lebensplanungs- und Berufsorientierungsworkshops an 2 verschiedenen Heidelberger Hauptschulen (Heiligenbergschule und Albert-Schweizer-Schule) durchgeführt. Es wurden außerdem 3 soziale Kompetenztrainings an der Waldparkschule durchgeführt.

Daneben gab es 2008 folgende regelmäßige Angebote im Rahmen des Projektes berufsorientierende Arbeit für sozial benachteiligte Jugendliche::

- „Mädchenkompetenzzentrum“ mit offenem Angebot und Lernförderung zweimal in der Woche während der Schulzeit.
- 1 Projekt Lernförderung an der Internationalen Gesamtschule in Heidelberg
- 1 Nachmittags-Projekt „Medien“ für Mädchen an der Geschwister-Scholl-Schule, regelmäßig einmal wöchentlich für die Dauer eines Schulhalbjahres.
- 1 Nachmittags-Projekt „Kochen“ für Jungen an der Geschwister-Scholl-Schule, regelmäßig einmal wöchentlich für die Dauer eines Schulhalbjahres (dieses Projekt wurde durch Stiftungsgelder finanziert).

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2009 weist folgendes Volumen aus:

| Einnahmen | Euro | Ausgaben | Euro |
|--|----------------|-----------------------|----------------|
| Fördermittel aus dem Europäischen Sozialfond | 51.940 | Personalkosten | 33.630 |
| Fördermittel Land Baden-Württemberg | 9.000 | Honorare | 50.310 |
| Zuschuss Stadt Heidelberg | 45.000 | Sachkosten | 22.000 |
| Gesamteinnahmen | 105.940 | Gesamtausgaben | 105.940 |

Haushaltsmittel in Höhe von 45.000 € stehen im Teilhaushalt Amt 16 zur Verfügung.

Gemäß Beschluss des Ausschusses für Integration und Chancengleichheit vom 03.02.09 wurde dem Verein eine Abschlagszahlung in Höhe von Euro 11.250 zur Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes gewährt. Diese ist mit der 1 Rate des Zuschusses zu verrechnen. Im Übrigen erfolgt die Auszahlung entsprechend der Freigabe der Haushaltsmittel (40% im ersten Halbjahr, 40 % im zweiten Halbjahr und 20 % im letzten Quartal in Abhängigkeit von der Mittelfreigabe entsprechend der gesamtstädtischen Haushaltsentwicklung).

gez.

Wolfgang Erichson